

Einfluss des Klimawandels auf Bäume – Selbstständige Modellierung komplexer Prozesse

von Anna Dammann-Heublein, Dr. Monika Pohlmann und Finn Winkler



© DR pics24/iStock/Getty Images Plus

In dieser Lerneinheit erwerben Ihre Schüler Kompetenzen zu den Auswirkungen des Klimawandels. Dabei werden grundlegendes Fachwissen zum natürlichen und anthropogenen Treibhauseffekt vermittelt, die Effekte der Erderwärmung am globalen Wasserkreislauf sichtbar gemacht, mit den Folgen extremer Wetterphänomene. Die heute bereits unübersehbare Zerstörung großer Waldflächen in Deutschland wird als Resultat einer übermäßigen Emission von Treibhausgasen seit Beginn der Industrialisierung konkretisiert. Methodisch steht die selbstständige Modellierung der komplexen bio-physikalischen, natürlichen Prozesse im Fokus. Es werden damit naturwissenschaftliche Grundlagen zu den ökologischen Reaktionen auf den Klimawandel kontextgebunden und zukunftsorientiert vermittelt.

Einfluss des Klimawandels auf Bäume – Selbstständige Modellierung komplexer Prozesse

Klasse: 7–9

von Anna Dammann-Heublein, Dr. Monika Pohlmann und Finn Winkler

Methodisch-didaktische Hinweise	1
M 1: Mein Freund der Baum	5
M 2: Heute kann es regnen, stürmen oder schneien...	8
M 3: Treibhauseffekt und Klimawandel	12
M 4: Modellwerkstatt: Ökologische Folgen des Klimawandels	16
Lösungsvorschläge	18
Literatur	28

VORSCHAU

M 1 Mein Freund der Baum

„Jeder Mensch braucht etwas Boden unter den Füßen,
eine Hand voll Erde, um ein Pflänzchen wachsen zu lassen,
und einen Baum, an den er sich lehnen kann.“

(Sabine Reber)

A: Sind Bäume für uns überhaupt wichtig?

Es ist ein schöner Sommertag und Valerie trifft sich mit ihrem besten Freund Moritz. Er kommt zu ihr nach Hause. Gemeinsam gehen sie in den Garten, denn dort stehen ganz viele Obstbäume: Apfelbäume, ein Kirschbaum, ein Birnbaum und ein Marillenbaum. Valerie und Moritz wollen Marmelade aus den Früchten kochen. Moritz pflückt einen Apfel:

„Hmm, ist der lecker!“, sagt er. „Obstbäume im Garten zu haben, ist schon was Tolles!“ – „Oh ja, ich kann gar nicht genug von unseren Kirschen kriegen, probiere sie mal!“ Valerie streckt ihm eine Hand voll Kirschen hin. „Danke, die schmecken großartig!“, erwidert Moritz. „Doch bei den vielen Obstbäumen in eurem Garten ist leider gar kein Platz mehr für einen Pool, und den könnte ich gerade auch gut gebrauchen. Es ist viel zu heiß hier draußen.“ – „Ohne die Bäume wäre es noch viel heißer! Außerdem sind Bäume viel wichtiger für uns Menschen als Pools, ohne Bäume könnten wir gar nicht leben!“ kontert Valerie. „Wieso das denn?“, fragt Moritz „Ich kann doch auch noch etwas anderes essen als Obst?“ Valerie lacht: „Schon klar, Moritz, ich erkläre es dir. Schauen wir uns an, wie alles zusammenhängt.“



© Richard Newstead/Digital Vision

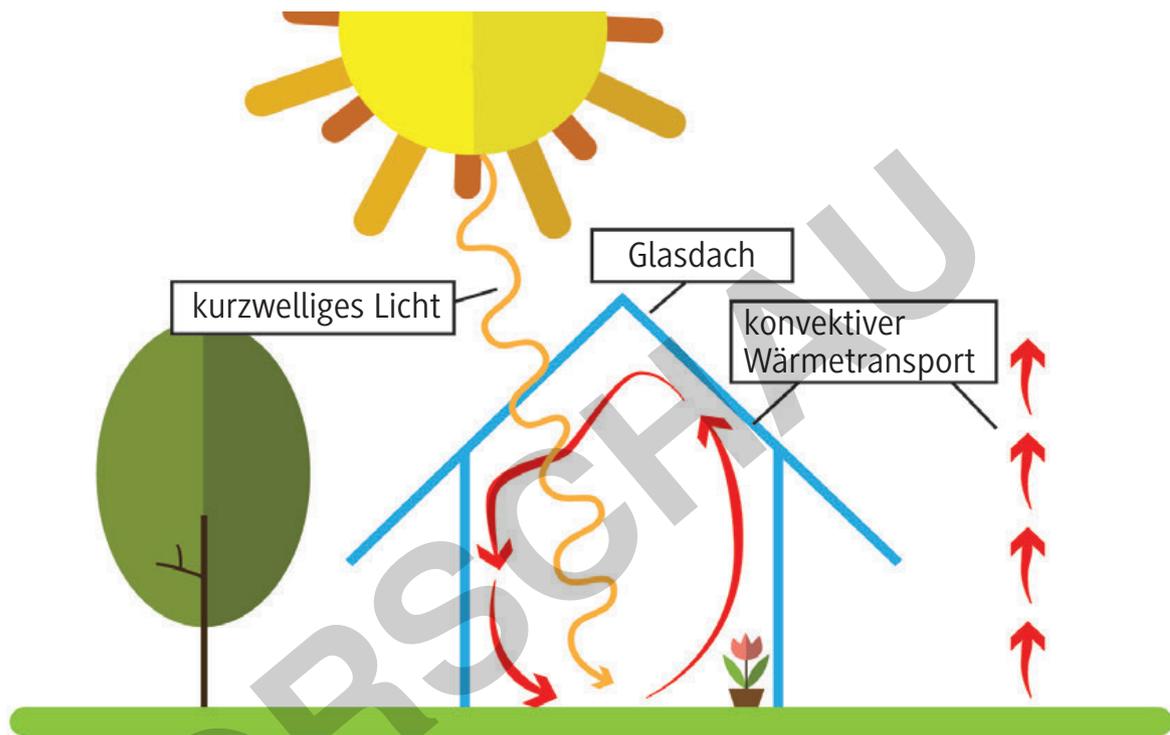
B: Die Fotosynthese – wie Bäume sich ernähren

Nun weißt du, dass Bäume unverzichtbar für das Leben von Menschen und Tieren sind, und dass wir ohne sie gar nicht leben können. Aber was ist unverzichtbar für das Leben von Bäumen? Was brauchen sie zum Leben? Auch Pflanzen brauchen Nahrung. Doch anders als wir Menschen, kaufen sie diese nicht im Supermarkt ein, sondern stellen sie selbst her: Durch Fotosynthese verwandeln alle Pflanzen, also auch Bäume, Kohlenstoffdioxid (CO_2) mithilfe von Sonnenlicht und Wasser in Traubenzucker und Sauerstoff. Den Traubenzucker benötigen Pflanzen, um leben zu können, d. h., um zu wachsen und sich zu vermehren. Sie stellen ihre Nahrung also selbst her. Das CO_2 nehmen sie mithilfe der Blätter aus der Luft auf. Für die Umwandlung des CO_2 in Traubenzucker und Sauerstoff benötigen Bäume, wie alle Pflanzen, Energie. Diese Energie liefert das Sonnenlicht. Das griechische Wort *Foto* heißt Licht, das Wort *Synthese* bedeutet das Zusammensetzen verschiedener Bestandteile zu einer neuen Einheit. Fotosynthese meint also, dass Stoffe mithilfe von Licht neu zusammengesetzt werden.

M 3 Treibhauseffekt und Klimawandel

In der Wissenschaft gibt es kaum noch Zweifel daran, dass der Mensch mit den Auswirkungen seiner Zivilisation entscheidend zum Treibhauseffekt und dem damit verbundenen Klimawandel auf der Erde beiträgt. Schauen wir uns an, wie alles zusammenhängt.

A: Die Erde, ein Gewächshaus – der natürliche Treibhauseffekt



© RAABE 2021

Grafik: Sylvana Timmer nach www.weltderphysik.de

In ein Treibhaus dringt Sonnenlicht nahezu ungehindert hinein, während die sich innen entwickelnde Wärme das System nicht verlassen kann. Je stärker der Wärmefluss nach außen gedämmt ist, desto höher steigt die Temperatur im Inneren an. Diese ist in einem Treibhaus meist deutlich höher als in der freien Natur. Die Lufttemperatur im Gewächshaus nimmt so lange zu, bis die erwärmten Glaswände die Wärme an die Umgebung abgeben. Ein Treibhaus beschert dem Gärtner oder Gemüsebauern eine sichere und reiche Ernte an z. B. Orchideen, Tomaten, Gurken, Salat oder Paprika.

Die Atmosphäre der Erde ist im Vakuum des Weltalls isoliert und kann die Energie des empfangenen kurzwelligen Sonnenlichts nur durch Reflexion von Wärmestrahlung (Infrarotlicht) an der Erdoberfläche wieder abgeben. Treibhausgase verringern dabei die Kühlwirkung, wodurch die Temperatur auf der Erde ansteigt. Treffen die langwelligen

M 4 Modellwerkstatt: Ökologische Folgen des Klimawandels



© Coldimages/iStock/Getty Images Plus

Um zu verstehen, wie sich der Klimawandel auf die Natur auswirkt, müssen wir den menschengemachten Treibhauseffekt und die Folgen für den globalen Wasserkreislauf im Blick haben. In selbst erstellten Modellen wollen wir die komplizierten Zusammenhänge vereinfacht veranschaulichen und erklären. Wir zeigen mit unseren Modellen, wie alles in der Natur zusammenhängt.

Feedbackbogen zum Modell

Stärken des Modells	Verbesserungsmöglichkeiten

© RAABE 2021